

# Aufgaben der Spielleitung

Die Aufgabe der Spielleitung ist es, das Planspiel zu leiten. Sie ist somit kein aktiver Akteur innerhalb der Simulation, sondern hat eine leitende Funktion bei der Umsetzung dieser Methode. Als solche muss die Spielleitung sich im Vorfeld mit allen Materialien des Planspiels befassen, um ein umfassendes Verständnis dieses spezifischen Planspiels zu erhalten. Ihre Aufgabe wird es bei dem Planspiel sein, die Spieler\*innen in ihre Rollenprofile und den Ablauf des Planspiels einzuführen und die Durchführung der Simulation zu gewährleisten.

## Das sollte die Spielleitung mitbringen

- Erfahrung in der Moderation von Gruppen und mit Gruppenprozessen
- Wissen über Planspielmethodik und inhaltliches Wissen zum Thema Konflikte um Land (Hilfreich bei der inhaltlichen Vorbereitung: Informationsblätter, Link- und Literaturliste)
- Die Spielleitung sollte idealerweise aus zwei Personen bestehen

## Aufgaben der Spielleitung in der Vorbereitung

- Siehe „Checkliste: Habe ich an alle Materialien gedacht?“




Checkliste

Seite 93

## Aufgaben der Spielleitung während des Planspiels

- **Während der Einführung ins Planspiel** macht die Spielleitung deutlich, dass sie zentrale Ansprechpartner\*in zu allen Fragen rund ums Planspiel (Ablauf, Rollen, Regeln) ist. Sie präsentiert kurz die Ausgangshandlung und den Konflikt, der im Rahmen der Verhandlung gelöst werden soll (evt. mit einer PowerPoint-Präsentation) und erläutert im Anschluss den Ablauf, das heißt, in welchen Schritten welche Punkte erarbeitet werden sollen,

und wann welche Verhandlungsgespräche stattfinden werden: Dafür müsst Ihr euch im Vorfeld genauestens mit dem Ablauf des Planspiels auseinandersetzen →  Ablaufplan

○ Die Spielleitung verteilt zu Beginn an jede\*n Teilnehmer\*in einen Umschlag mit folgende Unterlagen: ein Rollenprofil, das Szenario, fünf Informationsblätter zu den Themenkomplexen Ernährungssouveränität, Industrielle Landwirtschaft, Land Grabbing, Palmöl und Vertragslandwirtschaft sowie die Zusatzinformation zu den Allianzsitzen. Beim Austeilen der Rollenprofile sollte die Spielleitung den Spielteilnehmer\*innen anraten, sich zunächst auf das Studium ihrer jeweiligen Rolle sowie des Szenarios zu konzentrieren und sich nicht so stark von dem inhaltlichen Input der Informationsblätter beeinflussen zu lassen. Sobald die Spielenden sich in ihrer Rolle gut zurechtgefunden haben, werden die Informationsblätter eingehendere Informationen liefern und dienen als Argumentationshilfe.

○ Eine wichtige begriffliche Unterscheidung, welche die Spielleitung im Rahmen der Einführung erläutern muss, ist der Unterschied zwischen den einzelnen Akteuren und den Allianzen. Akteure sind die einzelnen Spielenden (zum Beispiel Regierungspräsident\*in, oder Geschäftsführer\*in des multinationalen Konzerns M.I.G. Rich). Aufgrund ihrer jeweiligen Interessen bilden sich im Verlauf des Spieles Allianzen aus der Vielzahl der Akteure heraus. So könnte es beispielsweise eine Allianz aus „Projektgegner\*innen“ gegenüber einer Allianz aus „Projektbefürworter\*innen“ geben. Die Allianzen sind im Vorfeld nicht festgelegt. Die einzelnen Akteure sollen sich vielmehr im Verlauf des Spieles im Sinne ihrer Interessen und Ziele zu bestimmten Allianzen zusammenschließen.

○ Zu Beginn ist die Spielleitung außerdem dafür zuständig die Presse in die Nutzung der Technik einzuführen.

○ Ein besonderes Briefing benötigt darüber hinaus die Verhandlungsleitung. Mit ihr sollte die Spielleitung den Ablauf und ihre Aufgaben am Anfang ausführlich besprechen - Zeit ist hierfür während der ersten Gruppenbesprechung. Die Spielleitung animiert die Verhandlungsleitung sich in den Besprechungsrunden und der informellen Runde bei den anderen Spielenden über den

Stand der Verhandlungen zu informieren. So kann sie mögliche Kompromisse im Blick behalten und damit besser zu einem Ergebnis der Verhandlungen beitragen.

○ **Während des Planspiels** beobachtet die Spielleitung den Ablauf und strahlt aus, dass sie jederzeit gerufen und befragt werden kann. Wenn die Spielleitung merkt, dass Teilnehmende unsicher sind oder nicht richtig mitmachen, erkundigt sie sich, ob sie Fragen oder Schwierigkeiten haben, unterstützt, berät und animiert sie, aktiver dabei zu sein.

○ Es gibt auch die Möglichkeit, Ereigniskarten auszuspielen, wenn der Spielverlauf ins Stocken gerät. Zudem ist die Ereigniskarte „Eilmeldung – Proteste vor den Türen der Verhandlung“ an einer bestimmten Stelle im Ablauf vorgesehen. Die Rolle der Spielleitung ist es, die Ereigniskarten einzubringen, indem sie sie der Presse zukommen lässt.

○ **Am Ende des Planspiels** übernimmt die Spielleitung wieder die Rolle der Moderation. Bevor die Auswertungsrunde beginnt, weist sie besonders darauf hin, dass die Rollen nun wieder abgelegt werden und sich die Teilnehmenden wieder als Kommiliton\*innen/ Gruppenmitglieder begegnen. Dieses Ablegen der Rollen kann symbolisch vollzogen werden, beispielsweise durch das imaginäre Ablegen eines Kleidungsstücks oder durch andere Methoden, die es den Spielenden ermöglichen, wieder zu sich selbst zu finden.

Nach einer 30-minütigen Pause moderiert die Spielleitung die Evaluationsphase des Planspiels. Die Auswertung ist ein essentieller Teil des Planspiels. Deshalb sind für diese auch 90 Minuten vorgesehen. Ziel dabei ist es, die Erfahrungen aus dem Planspiel zusammenzutragen und zu besprechen. Zudem sollen die gewonnenen Erkenntnisse auf reale Konflikte um Land übertragen und vor diesem Hintergrund diskutiert werden. Die Spielleitung sollte im Vorfeld eine eigene Evaluation für das Planspiel "Konflikte um Land" entwickeln, die zu der entsprechenden Teilnehmer\*innen-Gruppe passt. Dabei kann sie sich in folgen-

den Auswertungsfragen orientieren:

- Wie hast Du Dich gefühlt?
- Was ist im Spiel geschehen?
- Was hast du gelernt?
- Wie hängen Spiel und Realität zusammen?
- Was wäre gewesen, wenn ...?
- Wie geht es nun weiter?

### **Verantwortlichkeit für Ablauf und Zeitmanagement**

Die Verhandlung wird von der Verhandlungsleitung moderiert, trotzdem hat die Spielleitung die Verantwortung für das Zeitmanagement und weist die Verhandlungsleitung ggf. daraufhin oder schreitet selbst ein, sollte beispielsweise die Pause überzogen werden.

Für einen gelungenen Ablauf des Spiels kann es in bestimmten Situationen sinnvoll sein, einzuschreiten. Die Spielleitung sollte aber nur dann intervenieren, wenn sie der Meinung ist, dass dies an dieser Stelle absolut notwendig ist. Zu viel Intervention kann sich auch negativ auf den Spielverlauf auswirken, da die Spielenden zu sehr in ihrem Spiel gestört werden.

### **Mögliche Herausforderungen, die sich im Ablauf ergeben können:**

Wird das Planspiel von den Spielteilnehmer\*innen vordergründig mit dem Ziel des Gewinnens angegangen, kann die fiktive Wirklichkeitsabbildung den Spielenden einen falschen Eindruck hinsichtlich der einzelnen Möglichkeiten und Schwierigkeiten vermitteln (falsche Verhältnismäßigkeit). So kann es dazu kommen, dass die Spielenden beispielsweise unverhältnismäßig risikofreudig und fokussiert auf einen Sieg agieren, wodurch die eigentlichen Lerneffekte des Planspiels verwischen.

Hier kommt der Spielleitung eine wesentliche Funktion zu. Sie muss in solchen Momenten intervenieren, damit ein Gleichgewicht

herrscht zwischen den notwendigen Momenten der Aushandlung auf der einen Seite und dem Blick auf die realweltliche Situation auf der anderen Seite. Zudem kann solchen Situationen durch eine sinnvoll konzipierte und gut umgesetzte Vorbereitung und Einarbeitung der Studierenden in den Themenkomplex vorgebeugt werden. Die Spielleitung sollte in jedem Falle über ein theoretisches Background-Wissen verfügen, um in genanntem Fall sinnvoll intervenieren zu können.